

Ergebnisprotokoll

über die 399. Sitzung des Senats der Universität Siegen am 17. Juni 2020.

Teilnehmer: siehe anliegende Anwesenheitsliste

Außerdem anwesend:

Beginn: 14.00 Uhr

Ende: 18.00 Uhr

Tagungsort: Bismarckhalle

Protokoll: Fr. Lang

Herr Burckhart eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass die Einladung ordnungsgemäß ergangen und die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Herr Burckhart schlägt vor, den Bericht zum Thema Medizin in den öffentlichen Teil der Sitzung zu verlegen. Der Senat begrüßt diesen Vorschlag.

Sodann legt der Senat die Tagesordnung des öffentlichen Teils wie folgt fest:

II. Öffentlicher Teil

- TOP 1 – Genehmigung des Protokolls der 398. Sitzung am 10. Juni 2020
- TOP 2 – Aussprache zu dem schriftlichen Bericht des Rektorats
- TOP 3 – Bericht aus dem Hochschulrat
- TOP 4 – Bericht aus dem AStA
- TOP 5 – 2. Lesung der Grundordnung
hier: Beschlussfassung
- TOP 6 – 2. Lesung der Wahlordnung
hier: Beschlussfassung
- TOP 7 – Bericht zum Thema Medizin aus der Sicht der Universitäten Bonn und Siegen
(Herr Prof. Strünck, Herr Prof. Haring Bolívar und Herr Prof. Bernd Weber sind für 16 Uhr eingeladen)
- TOP 8 – Neuwahl der Mitglieder des Ombudsgremiums
- TOP 9 – Zentrum zur Förderung der Hochschullehre
hier: Wahl der stimmberechtigten Mitglieder des Beirats
- TOP 10 – Änderung der Satzung der Universität Siegen für das Auswahlverfahren in örtlich zu-lassungsbeschränkten Studiengängen
- TOP 11 – Verschiedenes

TOP 1 – Genehmigung des Protokolls der 398. Sitzung am 10. Juni 2020

Aus der Mitte des Senats kommt der Vorschlag, den letzten Satz zu II. TOP 2 Bericht von Herrn Stein wie folgt zu ändern: „Über etwaige Änderungen werde in der KSH diskutiert und anschließend dem Senat berichtet, so Herr Stein.“. Zusätzlich merkt Frau Papke an, dass zu II. TOP 4 folgende Formulierung verständlicher sei: „Herr Steltenkamp kündigt an, dass gegen die Universität Siegen eine Normenkontrollklage hinsichtlich der Thematik der Freiversuche eingeleitet werden soll.“ Der Senat genehmigt das Protokoll mit den aufgeführten Änderungen.

TOP 2 – Aussprache zu dem schriftlichen Bericht des Rektorats

Bericht von Frau Nonnenmacher

Frau Nonnenmacher informiert den Senat darüber, dass die Nachholprüfungen bisher problemlos durchgeführt werden konnten. Alle Studierenden hielten sich an die Verordnungen und würden sehr diszipliniert vorgehen. Die Durchfallquoten seien ähnlich zu vorherigen Semestern, teilweise sogar etwas niedriger.

Bericht des Kanzlers

Aus der Mitte des Senats wird nach den vereinzelt Spurmaßnahmen gefragt, welche in der letzten Sitzung angesprochen wurden. Herr Richter erläutert dazu Näheres. Herr Richter weist darauf

hin, dass am 26. Juni 2020 die drei besten Projekte des städtebaulichen Wettbewerbs „Uni (kommt) in die Stadt“ prämiert würden. Eine ausführliche Darstellung der geplanten Projekte sei für den Herbst angedacht, so Herr Richter.

Bericht des Rektors

Herr Burckhart berichtet, dass Herr Pollak den Ruf abgelehnt habe. Frau Cornelia Wild habe den Ruf auf die W3-Universitätsprofessur „Romanische Literatur- und Kulturwissenschaft, insb. Theorie und Ästhetik“, Fakultät I, zum 15. Juli 2020 angenommen. Darüber hinaus gebe es seit Montag eine neue Allgemeinverfügung für Hochschulen. Bezüglich der Unterstützung von Studierenden durch die Freunde und Förderer merkt Herr Burckhart an, dass die meisten Antragssteller bedacht werden konnten, aber derzeit noch das Geld für zwanzig Antragsteller fehle.

Die Planung für das Wintersemester 2020/2021 habe bereits begonnen. Abhängig von der Entwicklung der Pandemie würden unterschiedliche Szenarien hinsichtlich dem Anteil der Präsenz vor Ort konzipiert, so Herr Burckhart. Frau Nonnenmacher merkt an, dass der Beginn des Wintersemesters für Erstsemester auf den 02. November 2020 verschoben sei. Die Entwicklung der Studierendenzahl sei bisher konstant. Auf Nachfrage von Herrn Beutler, ob Vorkurse für Erstsemester angeboten würden, legt Herr Burckhart dar, dass es derzeit noch fraglich sei, ob die Vorkurse in Präsenz organisiert werden könnten. Momentan werde von einer digitalen Umsetzungsform ausgegangen.

TOP 3 – Bericht aus dem Hochschulrat

Es liegen keine Berichtspunkte vor.

TOP 4 – Bericht aus dem AStA

Herr Steltenkamp berichtet, dass aktuell über den Preis des Semestertickets verhandelt würde.

TOP 5 – 2. Lesung der Grundordnung hier: Beschlussfassung

Herr Burckhart stellt die Änderungen der letzten Lesung vor. Aus dem Senat werden dagegen keine Einwände erhoben. Zu nachfolgenden Regelungen erfolgt eine intensive Befassung:

Zu § 15:

Diesbezüglich fragt Herr Werthebach nach, ob es für § 15 eine Regelung hinsichtlich der Übergangsphase nach der Abwahl der Rektorin oder des Rektors geben würde. Dem Hochschulgesetz zufolge bestehe die Möglichkeit, eine Prorektorin oder ein Prorektor als ständige Vertreterin oder ständigen Vertreter zu benennen, so Frau Op den Camp. Herr Beutler merkt an, dass im Falle eines Misstrauensvotums gegenüber der Rektorin oder dem Rektor die Übergangsregelung des § 10 Absatz 3 dazu führen könne, dass das gesamte Rektorat außer Kraft gesetzt werden könne, sofern die Hochschulwahlversammlung keine Verlängerung der Amtszeit der Prorektorinnen und Prorektoren beschließe.

Herr Burckhart schlägt vor, in § 15 zu ergänzen, dass im Falle der Abwahl der Rektorin oder des Rektors die übrigen Mitglieder des Rektorats im Benehmen mit der Hochschulwahlversammlung aus der Mitte der Prorektorinnen und Prorektoren eine Stellvertreterin bzw. einen Stellvertreter bestimmen, die oder der die Aufgaben der Rektorin oder des Rektors bis zur Neuwahl geschäftsführend übernimmt. Zudem könne vorgesehen werden, dass die Prorektorinnen und Prorektoren bis zur Neuwahl einer Rektorin oder eines Rektors im Amt bleiben.

Der Senat begrüßt den Vorschlag und befürwortet die Regelungen des § 15 in der damit ergänzten Form.

Zu § 21:

Herr Burckhart stellt zur Diskussion, ob die stimmberechtigten Mitglieder der Gleichstellungskommission in Form einer Urwahl oder durch die Mitglieder des Senats gewählt werden sollen. Herr Habscheid merkt an, dass eine einheitliche Vorgehensweise in Bezug auf das Wahlverfahren in der Gleichstellungskommission, der Kommission für Diversity Policies und der Vertretung der Belange studentischer Hilfskräfte vorteilhaft wäre. Zudem könnte bei einer Wahl durch die Mitglieder des Senats eine bessere Mitwirkung des Senats gewährleistet werden.

Frau Heinrich merkt an, dass die Gleichstellungskommission und sie dafür plädierten, die bisherige Urwahl beizubehalten. Im Falle einer Wahl durch die Senatsmitglieder solle eine Vorbereitungsgruppe aus drei Senatsmitgliedern und drei Experten gebildet werden. Herr Habscheid begrüßt diesen Vorschlag und empfiehlt, dies in der Grundordnung festzulegen. Um eine bessere Handhabbarkeit zu gewährleisten, schlägt Frau Nonnenmacher vor, dies in der jeweiligen Geschäftsordnung zu regeln.

Aufgrund der verschiedenen Vorschläge zum Wahlverfahren bittet Herr Burckhart die Mitglieder zunächst darüber abzustimmen, ob die Wahl der Gleichstellungskommission weiterhin hochschulweit stattfinden solle. Der Senat beschließt mit fünfzehn Ja-Stimmen, fünf Nein-Stimmen und einer Enthaltung, dass die Wahl der Gleichstellungsbeauftragten weiterhin hochschulweit durchgeführt wird. Damit bedarf es hinsichtlich der anderen Vorschläge keiner Abstimmung mehr.

Zu § 25:

Der Senat wird gebeten darüber abzustimmen, ob die Wahl der Kommission für Diversity Policies wie vorgeschlagen durch die Mitglieder des Senats oder durch Urwahl erfolgen solle. Die Mitglieder des Senats stimmen mit achtzehn Ja-Stimmen mehrheitlich für eine Wahl durch die Mitglieder des Senats. Nur zwei Mitglieder stimmen für eine Urwahl, es gibt eine Enthaltung. Folglich wird zu § 25 Abs. 2 Punkt 3 folgende Ergänzung vorgenommen: „Die stimmberechtigten Mitglieder der Kommission für Diversity Policies werden vom Senat auf Vorschlag einer Vorbereitungsgruppe nach Gruppen getrennt für zwei Jahre gewählt.“

Sodann bittet der Rektor um Abstimmung, ob die Zusammensetzung der Vorbereitungsgruppe in der Grundordnung festgelegt werden solle. Dieser Vorschlag wird mit vier Ja-Stimmen, sechs Nein-Stimmen und zehn Enthaltungen abgelehnt. Damit nimmt der Senat den Vorschlag an, die Aufnahme der Vorbereitungsgruppe in der Geschäftsordnung der Kommission für Diversity Policies zu regeln. Im Übrigen findet auch der vorliegende Vorschlag zu den Aufgaben und der Zusammensetzung der Kommission Zustimmung.

Zu § 26:

Herr Burckhart bittet sodann die Mitglieder des Senats, über die Wahlmodalität der Vertretung der Belange studentischer Hilfskräfte zu entscheiden. Herr Burckhart stellt zur Abstimmung, ob die Mitglieder der Kommission in einer hochschulweiten Wahl gewählt werden sollen. Der Vorschlag wird mit fünf Ja-Stimmen, dreizehn Nein-Stimmen und drei Enthaltungen abgelehnt, sodass die Wahl durch die Mitglieder des Senats erfolgen soll.

Daraufhin schlägt Herr Beutler vor, dass auch diese Wahl durch eine Vorbereitungsgruppe vorbereitet wird, die sich ausschließlich aus Personen zusammensetzen solle, die selbst als studentische Hilfskräfte tätig seien. Herr Burckhart stellt den Vorschlag, ob die Vorbereitungsgruppe ausschließlich aus studentischen Hilfskräften bestehen solle, zur Abstimmung. Der Senat schließt sich mit sieben Ja-Stimmen, fünf Nein-Stimmen und neun Enthaltungen dem Vorschlag an, dass die Vorbereitungsgruppe ausschließlich aus studentischen Hilfskräften besteht. Der Senat kommt zudem darüber überein, dass die Größe der Vorbereitungsgruppe sechs Mitglieder nicht überschreiten sollte. Frau Op den Camp erläutert auf Nachfrage, dass Mitglieder der Vorbereitungsgruppe nicht selbst kandidieren dürfen sollten. Folglich wird der nachfolgende Absatz 3 in § 26 ergänzt: „Die Wahl wird durch eine Vorbereitungsgruppe vorbereitet, welche aus bis zu sechs Mitgliedern, die dem Kreis der studentischen Hilfskräfte oder WHB angehören, besteht. Die Mitglieder der Vorbereitungsgruppe dürfen selbst nicht Kandidatinnen oder Kandidat sein; sie werden von den studentischen stimmberechtigten Mitgliedern des Senats gewählt.“

Auf Nachfrage aus der Mitte des Senats nach einer Verkürzung der Amtszeit der Vertreter der Belange studentischer Hilfskräfte, bittet Herr Burckhart den Senat abzustimmen, ob die Amtszeit der Vertreter der Belange studentischer Hilfskräfte auf ein Jahr verkürzt werden solle. Sodann beschließt der Senat einstimmig, dass die Amtszeit in Abs. 3 auf ein Jahr geändert wird.

Herr Burckhart stellt fest, dass die 2. Lesung der Grundordnung abgeschlossen ist; weitere Änderungswünsche werden nicht vorgetragen. Der Rektor fasst die Ergebnisse der 1. und 2. Lesung nochmals zusammen und leitet die Beschlussfassung über die Grundordnung ein. Hierzu erläutert Frau Op den Camp, dass die Beschlussfassung in 2. Schritten erfolgen müsse. Da gemäß § 22 Absatz 4 Satz 1 Nr. 5 des Hochschulgesetzes die Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer bei der Beschlussfassung, ob die Grundordnung eine Abwahlregelung nach § 17a HG vorsehen solle, über die Mehrheit der Stimmen verfügt, muss zunächst ein Beschluss gefasst werden, dass die Abwahl nicht nach Maßgabe des § 17a HG erfolgen soll. Bei dieser Beschlussfassung werden die Stimmen der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer gewichtet.

Der Rektor stellt sodann zunächst die Abwahlregelung des § 15 zur Abstimmung. Die Regelung wird einstimmig beschlossen, unter Berücksichtigung der Stimmengewichtung der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer mit 28,8 Stimmen (4 x 3,2 + 16).

Sodann eröffnet der Rektor die Abstimmung über die gesamte Grundordnung einschließlich aller vorgenommenen Änderungen. Der Beschluss bedarf der 2/3 Mehrheit der Stimmen. Der Senat beschließt sodann einstimmig die geänderte Grundordnung.

TOP 6 – 2. Lesung der Wahlordnung
hier: Beschlussfassung

Frau Op den Camp erklärt, dass aufgrund der in TOP 5 beschlossenen Grundordnung die Kommission für Diversity Policies sowie die Vertretung der Belange studentischer Hilfskräfte (§ 23 und § 24) aus der Wahlordnung entfernt würden, da das Wahlverfahren nun abschließend in der Grundordnung geregelt sei.

Herr Hesch erkundigt sich, ob die Einführung von Online-Wahlen in Zukunft angedacht sei, um die Wahlbeteiligung im Allgemeinen zu erhöhen. Herr Burckhart erklärt, dass zunächst abgewartet würde, um die Entwicklung dieser Thematik zu verfolgen.

Auf Nachfrage von Herrn Beutler hinsichtlich der Beteiligung von Fakultät V in den Wahlkreisen des § 16 Abs. 1 und 2 erwidert Herr Herchenröder, dass die Verteilung neu überdacht werden müsse. Frau Op den Camp schlägt vor, dass die Wahlordnung zunächst mit den bisherigen Änderungen beschlossen werden könne und für die oben angesprochene Verteilung zu späterer Zeit ein Vorschlag ausgearbeitet werde. Der Senat befürwortet diesen Vorschlag.

Herr Burckhart bittet die Mitglieder um Abstimmung über die Wahlordnung mit den vorliegenden Änderungen ohne die Paragraphen zu der Kommission für Diversity Policies und der Vertretung der Belange studentischer Hilfskräfte. Sodann beschließt der Senat mit neunzehn Ja-Stimmen und einer Enthaltung die Änderung der Wahlordnung.

TOP 7 – Bericht zum Thema Medizin aus der Sicht der Universitäten Bonn und Siegen
(Herr Prof. Strünck, Herr Prof. Haring Bolívar und Herr Prof. Bernd Weber sind für 16 Uhr eingeladen)

Herr Burckhart begrüßt die eingeladenen Gäste und stellt die weitere Vorgehensweise vor. Herr Weber bedankt sich für den Empfang und lobt die Zusammenarbeit in diesem Projekt. Nachfolgend erläutert Herr Haring Bolívar die bisherigen Ereignisse im Projekt „Medizin neu denken“ und geht insbesondere auf die Stellungnahme des Wissenschaftsrats zu dem Vorhaben ein. Ein 200-seitiges Papiers mit einer Konkretisierung der Umsetzung des Projekts sei erarbeitet worden.

Hinsichtlich der Zusammenarbeit im Bereich Humanmedizin am Campus Siegen informiert Herr Weber, dass die Einführung zahlreicher Blockpraktika sowie die Einrichtung einer Außenstelle Bonn an der LWF angedacht seien. Zusätzlich sollen in der LWF neue Professuren für vernetzte Lehre und Forschung ausgeschrieben werden, so Herr Strünck. Daneben sei eine enge Verknüpfung zu der Forschungsarbeit anderer Fakultäten wie zum Beispiel der Fakultät II geplant.

Aus der Sicht des ärztlichen Direktors des Kreisklinikums Siegen sei der Zusammenschluss von Medizin, Klinikarbeit und Wissenschaft eine Bereicherung für die Region. Die Versorgung könne verbessert und die Region gestärkt werden, so Herr Grond.

Herr Habscheid informiert darüber, dass aufgrund der kurzfristigen Zusendung der Präsentation lediglich individuelle Nachfragen aus dem Senat gestellt würden. Herr Habscheid merkt an, dass in der Entwicklung einer digitalen Modellregion die Bevölkerung und die Öffentlichkeit umfassend einbezogen werden müssten, da in den letzten zwanzig Jahren viel Vertrauen in Bezug auf digitale Plattformen verspielt worden sei. Des Weiteren stelle sich die Frage, ob eine Kooperation im Bereich Humanmedizin auch im Hinblick auf die finanzielle Situation sinnvoll sei. Herr Weber erklärt, dass es in der heutigen Zeit nicht nachvollziehbar sei, dass Smartphones die Daten von Patientinnen und Patienten messen könnten, die Ärztin oder der Arzt aber nicht zu deren Nutzung befugt sei. Aus diesem Grund werde aktuell ein Interface entwickelt, welches Daten- und Gesundheitsschutz miteinander vereinen solle. Hinsichtlich der Frage zur Kombination von Humanmedizin und LWF begründet Herr Weber die Kooperation damit, dass sich beide Bereiche gemeinsam entwickeln müssten. Zudem finde die Finanzierung beider Studiengänge durch separate Stellen statt. Frau Witte erkundigt sich, welche Bedingungen an die Gelder für das erste Jahr der Finanzierung geknüpft seien. Herr Strünck berichtet, dass eine vernünftige Governance-Struktur sowie die Bildung eines kleinen externen Beirats vorgeschrieben seien. Hinsichtlich des wissenschaftlichen Beirats bittet Herr Haring Bolívar darum, die Namen der aufgeführten Mitglieder in der Präsentation vertraulich zu behandeln.

Auf Nachfrage von Herrn Schüttpelz, welche Defizite, die der Wissenschaftsrat genannt habe, aktuell bestehen würden, erwidert Herr Haring Bolívar, dass die Kritik des Wissenschaftsrats nicht inhaltlicher Natur gewesen sei, sondern die Organisation des Projekts betreffe.

Frau Papke erkundigt sich, ob zum jetzigen Zeitpunkt eine fakultätsübergreifende Forschung realistisch sei. Dies sei ein geplantes und erfolgversprechendes Vorhaben, welches die unterschiedlichen Personen im Wissenschaftlichen Beirat ansprechen werde. Herr Haring Bolívar führt unter anderem diesen Aspekt als Chance im Gegensatz zu anderen Universitäten auf.

TOP 8 – Neuwahl der Mitglieder des Ombudsgremiums

Frau Op den Camp erklärt das Wahlprozedere. Gewählt wird von den stimmberechtigten Mitgliedern in geheimer Wahl.

Zur Wahl stehen:

Fakultät I: Frau Professorin Kuhn, Stellvertreter: Herr Professor Weidemann

Fakultät II: Herr Professor Rohrmann, Stellvertreter: Frau Professorin Munsch

Fakultät III: Frau Professorin Welter, Stellvertreter: Herr Professor Goerigk

Fakultät IV: Herr Professor Ihmels, Stellvertreter: Herr Professor Risse

Sodann werden die oben aufgeführten Personen einstimmig als Mitglieder bzw. Vertreter des Ombudsgremiums gewählt.

TOP 9 – Zentrum zur Förderung der Hochschullehre hier: Wahl der stimmberechtigten Mitglieder des Beirats

Frau Op den Camp erklärt das Wahlprozedere. Gewählt wird nach Gruppen getrennt in geheimer Wahl.

Zur Wahl steht für die Gruppe der Studierenden Frau Manon Käthner, Fakultät III. Für die Gruppe der akademischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steht Herr Volker Hess zur Wahl.

Herr Beutler informiert darüber, dass die Mitglieder aus der Gruppe der Studierenden nicht die Möglichkeit gehabt hätten, Frau Käthner kennenzulernen. Aus diesem Grund wird darum gebeten, die Wahl für die Gruppe der Studierenden auf die nächste Senatssitzung zu vertagen.

Herr Hees wird einstimmig von den Mitgliedern der Gruppe der akademischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Beirat des Zentrums zur Förderung der Hochschullehre gewählt.

TOP 10 – Änderung der Satzung der Universität Siegen für das Auswahlverfahren in örtlich zulassungsbeschränkten Studiengängen

Frau Nonnenmacher erklärt, dass Anlass für die Änderung der Wunsch der Fakultät II sei, für den Masterstudiengang Psychologie abweichende Auswahlkriterien als die, die in § 5 der Satzung für das Auswahlverfahren in örtlich zulassungsbeschränkten Studiengängen der Universität Siegen geregelt seien, zu etablieren. Demnach solle die Gesamtpunktzahl sich aus den Punkten für die Note des Bachelorabschlusses sowie aus den Punkten für Leistungspunkte aus Grundlagenmodulen des Bachelorstudiums Psychologie zusammensetzen. Herr Herchenröder merkt an, dass der Fakultätsrat diesem Vorschlag bereits zugestimmt habe.

Sodann beschließt der Senat einstimmig die Änderung der Satzung der Universität Siegen über das Auswahlverfahren in örtlich zulassungsbeschränkten Studiengängen.

TOP 11 – Verschiedenes

Es liegen keine Berichtspunkte vor.

gez.

Holger Burckhart

gez.

Kristina Lang

Anwesenheitsliste:

Stimmberechtigt:

Albers, Marius
Aßmann, Jens
Beutler, Andreas
Borgemeister, Jens
Durissini, Marco
Fröhlich, Anke
Habscheid, Universitätsprof. Dr. Stephan
Hackler, Christof
Hesch, Universitätsprof. Dr. Christian
Herchenröder, Universitätsprof. Martin
Kasüske, Franziska
Morell, Natalie
Ofterdinger, Karin
Papke, Dr. Birgit
Schramm, Maike
Spieß, Volker
Wagner, Dr. Ute
Werthebach, Andreas
Wessel, Sarah
Wienkamp, Thomas
Witte, Universitätsprof. 'in Klaudia

Nichtstimmrecht:

Burckhart, Universitätsprof. Dr. Holger
Richter, Ulf
Mannel, Universitätsprof. Dr. Thomas
Nonnenmacher, Universitätsprof. 'in Alexandra
Stein, Universitätsprof. Dr. Volker
Vogel, Universitätsprof. 'in Dr. Petra
Wulf, Universitätsprof. Dr. Volker
Heinrich, Dr. Elisabeth
Johannsen, Dr. Jochen
Kuhn, Universitätsprof. 'in Dr. Bärbel
Personalrat der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Technik und Verwaltung
Personalrat wiss. Personal
Ragaller, Alexandra
Schönauer, Sandra
Vorsitz AStA

Gäste:

Op den Camp, Jutta
Lang, Kristina
Faller, Sven
Lauke, Dr. des. Stephanie
Demmer, Marianne
Gail, Dr. Michael
Grond, Prof. Martin
Haring-Bolívar, Prof. Peter

Körver, Iris
Münker, Jörg
Schüttpelz, Prof. Erhard
Schwarzer, Benjamin
Strünck, Prof. Christoph
Weber, Prof. Bernd
Zeppenfeld, André
Mallwitz, Jan Frederik